

Mythos

„Strom für zehn Millionen Haushalte ist weg. Es gibt keinen Ersatz dazu.“ WELT AUF YOUTUBE, 06.09.22

„Das ist pure Ideologie ohne Vernunft! Es gibt keinen Plan, woher der Strom dann kommen soll. Die Ampel will lieber Atomstrom aus Frankreich. Das ist reine Doppelmoral.“

MARKUS SÖDER AUF TWITTER, 05.02.23

Fakt

Der Ausstieg steht fest: Am 15.04. ist **Schluss mit der Produktion von Atomstrom in Deutschland**. Darüber hinaus ist seit über elf Jahren klar, dass das Zeitalter der Atomkraft in Deutschland zu Ende geht, und seit fast elf Jahren verzögert die Staatsregierung die Energiewende in Bayern. Das passt nicht zusammen.

Atomstrom ist für eine sichere Stromversorgung in Deutschland nicht nötig. Der Plan für 100 Prozent Strom aus Erneuerbaren bis 2035 ist klar: Bayern muss jetzt Tempo machen beim Ausbau von Windkraftanlagen, Stromtrassen und Speicherkapazitäten, um den Rückstand der letzten Jahre aufzuholen. Der erste Schritt: **die blockierende 10H-Abstandsregel für Windräder abschaffen, Planung und Genehmigung deutlich beschleunigen und eine Solardachpflicht für Neubauten und Bestandsgebäude einführen.**

MARKUS SÖDERS ENERGIE-MYTHEN

Faktencheck Staatsregierung



GREENPEACE

Mythos

„Ohne Atomenergie entstände zusätzlich zum Gasnotstand noch eine riesige Stromlücke und es könnten Blackouts drohen.“ MERKUR.DE, 23.06.22

„Es ist unglaublich, deutsche AKWs abzuschalten und in Frankreich nach Atomstrom zu fragen.“ CSU AUF TWITTER, 22.02.23

Fakt

In Deutschland ist die **Stromversorgung ohne Atomkraftwerke gesichert**. Das bestätigt die Bundesnetzagentur. Ohnehin ist der Beitrag der verbliebenen drei AKW zur Stromerzeugung mit **unter 5 Prozent** verschwindend gering. Die AKW sind überflüssig.

Der Blick nach Frankreich zeigt zudem: **Atomkraft ist alles andere als zuverlässig**. Wegen dringend notwendiger Sicherheitsüberprüfungen und Reparaturen an den maroden Kraftwerken sowie niedriger Flusspegel in Zeiten der Klimakrise konnten dort mehr als die Hälfte der AKW nicht laufen. Deutschland exportierte daher 2022 doppelt so viel Strom nach Frankreich wie noch 2021.

Anstatt in der Bevölkerung Angst vor Blackouts zu schüren, muss Ministerpräsident Markus Söder jetzt im eigenen Bundesland den **Ausbau der erneuerbaren Energien mit aller Kraft vorantreiben**. Bayern sollte bei der Erzeugung von Erneuerbaren nicht im hinteren Mittelfeld des Bundesland-Rankings herumlungern, sondern neue Maßstäbe setzen.

Mythos

„Es wäre ein schwerer Fehler, in diesen Zeiten eine bezahlbare und klimafreundliche Energiequelle wie die Kernkraft aufzugeben.“ AUGSBURGER ALLGEMEINE, 23.12.22

Fakt

Atomenergie ist nicht nur gefährlich, sondern auch teuer. Denn die **wahren Kosten** sind enorm. Rechnet man Neubau und Endlagerung mit ein, kostet Atomstrom über **40 Cent pro kWh – fünfmal mehr als Windenergie**. Trotz AKW wäre der Strom in Bayern sogar viel teurer, wenn wir nicht günstigen Windstrom aus Norddeutschland beziehen würden. Denn obwohl Bayern durch viel Industrie einen hohen Strombedarf hat, wurde der Ausbau der Windkraft von der CSU-geführten Regierung ausgebremst.

Atomkraft verhindert die Energiewende. Zum einen, weil Atomenergie finanzielle Mittel bindet, die an anderer Stelle fehlen. Zum anderen, weil die unflexiblen AKW die Stromnetze regelrecht verstopfen und erneuerbaren Strom verdrängen. Die Folge: Ausgerechnet wenn der Wind ordentlich bläst, werden Windräder abgeschaltet.

Dabei ist **Atomstrom nicht CO2-frei**: Der gesamte Kreislauf der Atomstromproduktion ist eine Belastung für das Klima: Die Kühlung benötigt Unmengen an Wasser, die Herstellung der Brennstäbe und der Abbau von Uran emittieren viel CO2, fast so viel wie Erdgas. Atomstrom ist klimaschädlich!

Mythos

„Bayern ist Deutscher Meister 2022 beim Ausbau Erneuerbarer Energien.“ MERKUR.DE, 02.02.23

Fakt

Bayern bleibt beim Ausbau der Erneuerbaren weit hinter seinen Möglichkeiten zurück: Die CSU-geführte Staatsregierung hat in den vergangenen zehn Jahren immer wieder betont, Bayern sei vor allem „Sonnenland“ und kein Windland. Mit dieser sachlich falschen Behauptung begründete die Staatsregierung die Einführung einer **Abstandsregel** für Windkraftanlagen („10H-Regel“), die den **Ausbau der Windenergie in Bayern praktisch zum Erliegen brachte**. Gleichzeitig verzögerte sie den Bau dringend notwendiger Stromtrassen für den Transport erneuerbaren Stroms vom Norden in den Süden.

Um das 1,5 Grad-Limit einzuhalten und Bayern bis 2035 auf 100 Prozent erneuerbare Stromversorgung zu bringen, braucht es beides: Wind und Sonne. Bei Windenergie belegt **Bayern den letzten Platz im Bundesland-Vergleich**, obwohl die Fläche und auch die Akzeptanz in der Bevölkerung vorhanden wären. Selbst in Sachen Photovoltaik bleiben wir noch weit hinter unseren Möglichkeiten zurück. Beispielsweise gibt es noch immer keine umfassende Solarpflicht. Mit Atomstrom im Netz würde das auch so bleiben. Denn das Festhalten an der Atomenergie sorgt dafür, dass die Energiewende stockt.

Mythos

„Im Norden fördern wir Gas, im Süden laufen dafür die Kernkraftwerke länger. Das schafft Sicherheit und Stabilität für die nötige Übergangszeit.“ MERKUR.DE, 06.01.23

Fakt

Atomkraft ist riskant: Die **Atomkatastrophen** von Tschernobyl und Fukushima haben ganze Landstriche verstrahlt und die Bevölkerung vertrieben. Jeder neue Brennstab, jede weitere Betriebsminute bedeuten zudem mehr gefährlichen **Atom Müll**. Der **strahlt noch mindestens 1 Million Jahre – fünfmal länger**, als es uns Menschen auf der Erde gibt.

Weltweit gibt es **kein sicheres Endlager**. Wie die „wilde Müllkippe“ im Salzbergwerk Asse II bei Wolfenbüttel beweist: Nicht einmal für die Lagerung schwach- und mittelradioaktiver Abfälle können Fachleute garantieren, dass keine Strahlung nach außen dringt. In Deutschland ist nach jahrzehntelangem Protest die **Endlagersuche neu gestartet**: ergebnisoffen und bundesweit – unter Ausschluss des bisher politisch festgelegten Standorts Gorleben.

Darüber hinaus wurde Fracking von Schiefergas 2017 in Deutschland aus guten Gründen verboten. Denn es ist mit großen Umweltschäden verbunden. Ein Beispiel: Die eingesetzten giftigen Chemikalien gefährden die Trinkwasserversorgung. Wenn Markus Söder Fracking und Atomstrom als innovative Ideen für die Energieversorgung der Zukunft verkaufen will, dann zeugt das vor allem von fehlenden Visionen.